Gut Gedau

ehemaliger Kupferhof im Münsterbachtal

Schlagwörter: Kupferhammer (Betrieb), Tuchfabrik
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Stolberg (Rhld.)
Kreis(e): Städteregion Aachen
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Gut Gedau in Stolberg-Büsbach (2014)
Fotograf/Urheber: Fine Tonhauser



Als erster Kupfermeister *„auf Girdau und Roderburg“* wird ein Theodor Peltzer erwähnt (auch Deoderich oder Dietrich, geb. am 2. April 1644 in Burtscheid). Dieser war der Sohn des Kupfermeisters auf der rund 2,5 Kilometer entfernten Roderburgmühle, Dietrich Peltzer (1609-1667).
Ein erster Kartennachweis erfolgte in der Karte des Münsterländchens von 1646 (Schreiber / Schreiber 2008, S. 19 u. 32). Auf den historischen Karten der *Topographischen Aufnahme der Rheinlande* (1801-1828) ist Gut Gedau als *Gerdau* auszumachen. In der nur wenig jüngeren, zwischen 1836 und 1850 erarbeiteten *Preußischen Uraufnahme* wie auch in der *Preußischen Neuaufnahme* (1891-1912) findet es sich dann als *Gedau* (vgl. Kartenansichten).

1801 wurde der Kupferhammer der Gedau zu einer Tuchfabrik mit Spinnerei und Weberei durch die Familie des Aachener Bürgermeisters und Tuchfabrikanten der dortigen Fabrik *Carl Nellessen, J. M. Sohn*, Franz Carl Nellessen (1752-1819) umgebaut. Zu dem Besitz der Tuchfabrik gehörte auch die nur wenig oberhalb gelegene Plätschmühle, die als Tuchspülmühle für die auf der Gedau gefärbten Stoffe genutzt wurde. Der Mühlgraben der Gedau schloss sich direkt an den Mühlgraben der Plätschmühl an, zusätzliches Wasser wurde dem Mühlengraben der Gedau noch aus dem Münsterbach zugeführt. Diese zusätzliche Wasserzufuhr gewährleistete einen schnelleren Aufstau des Mühlteichs. In den Wiesen von Gut Gedau sind heute noch die Mauern zu erkennen, die den rechteckigen Mühlenteich umrandeten. Ab 1862 ersetzte dann eine Dampfmaschine die Wasserkraft (Schreiber / Schreiber 2008, S. 34f.).

Ab 1936 übernahm die Aachener Tuch- und Reißwollfabrik des Viktor Bartholemy den Standort und produzierte hier bis 1958. Seit 1981 wird die Gedau privat als Wohnanlage genutzt (Schreiber / Schreiber 2008, S. 37f.).

(Fine Tonhauser, Rheinischer Verein für Denkmapflege und Landschaftsschutz e. V. / LVR-Fachbereich Umwelt, 2014 / Nachträge: Franz-Josef Knöchel, Digitales Kulturerbe LVR, nach freundlichen Hinweisen von Herrn Thomas Klein, Gut Gedau 2026)

Internet

de.wikipedia.org: Kupferhof Gedau (abgerufen 12.11.2026)

de.wikipedia.org: Tuchfabrik Nellessen (abgerufen 12.11.2026)
de.wikipedia.org: Franz Carl Nellessen (abgerufen 12.11.2026)
www.archive.nrw.de: Viktor Bartholemy, Tuch- und Reißwollfabrik, Aachen (abgerufen 12.11.2026)

Literatur

Schreiber, Helmut; Schreiber, Katharina A. / Stolberger Heimat- und Geschichtsverein e. V. (Hrsg.) (2008): Im Schatten des Langen Hein. Teil 1: Vom Werden eines Stolberger Stadtteils zur Zeit der Industrialisierung bis in die 1960er Jahre. (Beiträge zur Stolberger Geschichte.) Stolberg.

Gut Gedau

Schlagwörter: Kupferhammer (Betrieb), Tuchfabrik
Straße / Hausnummer: Gut Gedau / Münsterbachtal
Ort: 52223 Stolberg (Rheinland) - Büsbach
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten, Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung, Auswertung historischer Schriften
Historischer Zeitraum: Beginn vor 1646, Ende nach 1958
Koordinate WGS84: 50° 45 33,03 N: 6° 12 17,28 O / 50,75918°N: 6,2048°O
Koordinate UTM: 32.302.863,87 m: 5.626.770,48 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.514.494,76 m: 5.624.875,85 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Gut Gedau“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-110093-20141215-4 (Abgerufen: 23. November 2026)

Copyright © **LVR**